

Verordnungsblatt für Groß-Berlin. Nr. 44. 15. November 1946

tümer der Kaufmann Paul Matzanke und dessen Ehefrau Frieda Matzanke, geh. Renner, in Berlin-Mahldorf, bebauter Hofraum mit Hausgarten, Kartenblatt 2, Parzelle 1373/3, 1374/3, Größe 8 ar 99 qm, Liegenschaftsbuch 3042, versteigert werden. Höchstzulässiges Gebot: 17 300 RM.

Gemäß § 1 der VO vom 30. Juni 1941 ist durch Bescheid des Bezirksbürgermeisters des Verwaltungsbezirks Lichtenberg vom 25. Juni 1946 — Amt für Vermessung — das höchstzulässige Gebot auf 17 300 RM festgesetzt.

Gegen diese Festsetzung steht jedem Beteiligten das Recht der Beschwerde zu, welche binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbestimmung an das betreffende Amt zu richten ist.

Berlin-Lichtenberg, den 2. Oktober 1946.

Das Amtsgericht

Az. 5. K. 3/45.

Zwangsversteigerung

Am 8. Januar 1947, 11 Uhr, soli zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft an Gerichtsstelle in Berlin-Lichtenberg, Wagnerplatz 1, Zimmer 30 J, das iri> Berl-Kauleldorf, Sadowstraße 9 belegene, im Grundbuche von Kaülsdorf Band 42 Blatt Nr. 1248 verzeichnet« Grundstück, eingetragene Eigentümer am 5. August 1943, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, der Brauer Franz Klar und Frau Elise Klar, geh. Dirwat, Hofraum mit Wohnlaube und Stall, Kartenblatt 4, Parzelle 277/3, Größe 15 ar 15 qm, Liegenschaftsbuch Nr. 1245, versteigert werden. Höchstzulässiges Gebot 7800 RM.

Gemäß § 1 ddr VO vom 30. Juni 1941 ist durch Bescheid des Bezirksbürgermeisters — des Verwaltungsbezirks Lichtenberg vom 20. November 1945, Amt für Vermessung, Verm. A. 2, das höchstzulässige Gebot auf 7800 RM festgesetzt.

Berlin-Lichtenberg, den 29. August 1946.

Das Amtsgericht

Az. 5. K. 31/43.

Aufgebot

Die Wollank'sche Familienstiftung, vertreten durch den gesetzlichen Vertreter Farentholdt in Berlin W35, Kurfürstenstraße 155, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die im Grundbuche von Berlin-Steglitz Band 81 Blatt Nr. 2472 in Abteilung III unter Nr. 23 eingetragene Hypothek in Höhe von 60 000 RM (Reichsmark Sechzigtausend) beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 1. April 1947, 12 Uhr, vor dem Unterzeichneten Gericht anberäumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Berlin-Lichterfelde, den 13. September 1946.

Das Amtsgericht

Az. 3. F. 37/46

Aufgebot

Folgende Antragsteller haben beantragt, die angegebenen Verschollenen für tot zu erklären:

Antragsteller: Rolf Nerlich, Berlin-Rudow, Waßmannsdorfer Chaussee 84,

Verschollene: 1. Graveurmeister Wilhelm Nerlich, geboren am 26. Januar 1879 in Berlin; 2. seine Ehefrau Anna Nerlich, geborene Hoppe, geboren am 5. Mai 1883 in Berlin, beide wohnhaft gewesen in Berlin-Neukölln, Kottbusser Damm 76.

Az. 7 F. 37/46

Antragsteller: Fräulein Elly Ludwig in Berlin-Neukölln, Weigandufer 27,

Verschollener: Gürtler Walter Ludwig, geboren am 9. April 1898 in Rixdorf, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Neukölln, Heidelberger Straße 35.

Az. 7 F. 41/46

Antragsteller: Arbeiter Willi Oltersdorf in Berlin-Britz, Jahnstraße 27,

Verschollene: seine Ehefrau Erna Oltersdorf, geb. Winkelmann, geboren am 20. Dezember 1909 in Berlin-Britz, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Britz, Jahnstraße 27.

Az. 7 F. 17/46

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den am 10. Januar 1947 um 10 Uhr vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 22, anberaumten Aufgebotsferroin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Neukölln!, den 17. Oktober 1946.

Das Amtsgericht.

Aufgebote

folgende Antragsteller haben beantragt, die angegebenen Verschollenen für tot zu erklären:

Antragstellerin: Schneiderin Elsbeth Jahn in Alperstedt Nr. 30, Kreis Weimar, vertreten durch Rechtsbeistand Oskar Laube in Alperstedt Nr. 56,

Verschollener: Der Ehemann Ewald Jahn, geboren am 8. August 1902 in Berlin, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Neukölln, Berliner Straße 84.

Az. 6 F. 36/46

Antragstellerin: Frau Elli Jonas, geb. Streichert, in Berlin-Neukölln, Hobrechtstraße 41, Stfl. 2 Tr.,

Verschollener: Der Ehemann, Offsetdrucker Hans Jonas, geboren am 31. Juli 1911 in Rixdorf, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin-Neukölln, Hobrechtstraße 41.

Az. 6 F. 50/46

Antragsteller: Walter Böhmke in Berlin-Neukölln, Fuldastraße 34,

Verschollene: seine Ehefrau Anna Böhmke, geb. Grulich, geboren am 1. September 1900 in Berlinchen, - Kreis Soldin, zuletzt wohnhaft gewesen ebenda,

Az. 6 F. 39/46

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den am 17. Januar 1947 um 10 Uhr vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 22, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Berlin-Neukölln, den 17. Oktober 1946.

Das Amtsgericht.

Aufgebot

Der Installateurmeister Georg Kleinert in Berlin-Rudow, Bahnhofstraße 6, als Bevollmächtigter der Georg Kleinert'schen Erben, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Geiger, Berlin-Rudow, hat das Aufgebot des verlorengegangener Hypothekenbrief über das auf dem Grundbuchsblatte des Grundstückes Berlin-Rudow, Bd. 20, Bl. 529 Abt. III Nr. 11 für den Glt-jermalster Max Stanitz in Berlin-Steglitz eingetragene zu 8% jährlich verzinsliche Darlehen von 6000 RM beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 18. Februar 1947 um 10 Uhr vor dem Unterzeichneten Gericht, Zimmer 22, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Berlin-Neukölln, den 19. Oktober 1946.

Das Amtsgericht.

Az. 6 F. 56/46